Zur Genese der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg

Mit der Verfahrensweise der Leistungsvereinbarungen zwischen den Trägern von Schulsozialarbeit und der Stadt Ludwigsburg wurde im Laufe der Jahre auf der Basis eines verbindlichen, qualitativen Leistungsangebotes der unterschiedlichen Träger, die Qualität sowie die Finanzierung der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg (vgl. Beschlussvorlage 406/07) gesichert.

Zudem wurde in den letzten Jahren ein noch größeres Augenmerk auf mehrere Schulformen gelegt. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, dass die Kapazität von Schulsozialarbeit im Bereich des Campus nicht ausreichte, um etwa den Bedarf an der Elly-Heuss-Knapp Realschule zu decken. Hierfür wurde eine zusätzliche Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit dringend benötigt. Im Dezember 2009 wurde hierüber bereits im Beirat Kinder, Jugend, Soziales beraten. Mittelfristig sollte sich die Chance eröffnen, Schulsozialarbeit für den Campus Innenstadt als Bildungszentrum auszubauen und auf weitere Schulformen auszuweiten. Optimalerweise wurde hier eine Verzahnung von Schulsozialarbeit einerseits und schulbegleitender Sozialarbeit durch die Jugendförderung andererseits angestrebt und einer Versäulung von unterschiedlichen Disziplinen Sozialer Arbeit entgegengewirkt.

Darüber hinaus wurde bereits 2009 beschlossen, die bestehenden Anteile Schulsozialarbeit von 100% am Bildungszentrum West in vollem Umfang zu erhalten – auch vor dem Hintergrund, dass die Hauptschule der Osterholzschule zu der Zeit geschlossen wurde. Speziell hier wurde einer besonderen Berücksichtigung von Schulsozialarbeit an der Gottlieb-Daimler-Realschule Rechnung getragen.

Im weiteren Zuge der konzeptionellen Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit wurde 2010 beschlossen (Vorl. Nr. 365/10), dass beide Ludwigsburger Förderschulen eine halbe Stelle für Schulsozialarbeit erhalten.

Am 25.01.2012 wurde im Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales wieder über die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit beraten. Aufgrund der neuen Förderung des Landes ab dem Jahr 2012 sowie der (bis 2013 befristeten) Förderung durch das Bildungs- und Teilhabepaket war es möglich, die Schulsozialarbeit in Ludwigsburg um zwei weitere Vollzeitstellen zu ergänzen.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2012 hatte der Gemeinderat vor dem Hintergrund der neuen Förderung von Schulsozialarbeit ein zusätzliches Volumen für die Schaffung dieser zweier Vollzeitstellen eingeplant.

Im Zuge der Gleichbehandlung sowie der Verstärkung eines bedarfsgerechten Ausbaus der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg, erhielt daraufhin die Elly-Heuss-Knapp-Realschule - der zweiten Realschule in städtischer Trägerschaft – ebenfalls 100% Schulsozialarbeit.

Die weitere Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit, die ab dem neuen Schuljahr 2012/13 zu vergeben war, sah die Verwaltung im Bereich der Grundschule angesiedelt. Im Rahmen eines Fachgesprächs, an dem sämtliche Träger von Schulsozialarbeit in Ludwigsburg teilnahmen, konnte in der konzeptionellen Feststellung, eine neu geschaffene Stelle für Schulsozialarbeit in diesem Bereich anzusiedeln, ein breiter Konsens erzielt werden.

Daraufhin erhielten die Schubartschule und der Grundschulcampus jeweils 50% Schulsozialarbeit.

Der weitere Ausbau der Schulsozialarbeit – vor allem im Hinblick auf den Ausbau der Präventionskette von der frühen Bildung in die Grundschule – soll in Ludwigsburg vorrangig auf eben diese gelegt werden.

Daher wurde im April 2014 beschlossen, dass weitere 100% Schulsozialarbeit jeweils hälftig ab dem Schuljahr 2014/15 an der Oststadtschule II sowie an der Schloßlesfeldschule verortet werden (Vorl. Nr. 101/14).